Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **8 (1995)**

Heft 8

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

8/95

Bild: Hans Hansen

«Ad Hoc» ist das neue Büromöbelsystem für Vitra von Antonio Citterio und Glen Oliver Löw (Seite 25)

FUNDE

6 **Design-Team des Jahres:** Das Siemens-Designteam wurde ausgezeichnet.
7 **Stadtwanderer:** Projekt des Hotels vom Migros-Genossenschafts-Bund.
9 **Adisnotizen:** Über die Mühe mit dem Altpapier.

HAU DEN LUKAS

12 **Vom Unbefriedigenden des «Befriedigenden»:** Claude Lichtenstein, Konservator des Museums für Gestaltung Zürich, schreibt über die Ästhetikparagraphen in der Baugesetzgebung.

TITELGESCHICHTE

16 **Es gelten die Regeln der Sparsamkeit:** Kuhn Fischer und Partner aus Zürich haben in den letzten Jahren einige beispielhafte Projekte im Wohnungsbau vorgelegt. Sie zeigen, was mit einem intelligenten Baukasten alles möglich ist.

BRENNPUNKTE

25 **Werkstattluft:** Antonio Citterio hat für Vitra ein neues Büromöbelsystem entwickelt.
26 **Eine neue Schrift:** Raphael Bachmann und Roland Limacher aus Luzern haben die Schrift «Camaret» entwickelt.
27 **Plötzlich diese Übersicht:** Stand der Dinge in Berlin.
30 **Protest gegen die Schliessung:** Ein Rückblick auf die schönsten Ausstellungen im Museum für Gestaltung in Basel.
31 **Figur und Spektakel:** Die Bühne der Bregenzer Festspiele.
33 **Stadtstöckli am Mietblock:** Zwei Miethäuser in Luzern wurden durch Anbauten für Kleinwohnungen erweitert.
34 **Parkettfabrik wird Schulhaus:** Der Umbau der Architekten Lang & Lerch erhielt den diesjährigen ATU-Prix.
36 **Architektur für Schwindelfreie:** Rodolphe Luscher hat in Ecublens einen Turm für die Telecom gebaut.
38 **Eine Börse für Design:** Das neue Design Center in Toronto.
39 **Ein Architekt macht Möbel:** Die ausgeklügelten Holzmöbel von Eduard Buff.

HAUS UND HOF

42 **Alles aus Pappe:** Möbel aus Papier und Karton.

40 **Stellen**
41 **Bücher**
44 **Kommendes**

SONDERMÜLL

46 **Heimtiere und Betonkreationen:** Von bröckelnden Ziegeln und fidelen Hunden.

Titelbild: Andrea Helbling

Zwischenhalt in Berlin

Es gibt Städte, die wandeln sich nur langsam. Kommt man nach Jahren wieder, so stellt man fest: Alles ist beim alten. Im Gegensatz dazu gibt es aber Städte, die sind alle Generationen neu und anders. Berlin ist so ein Fall. Stadtwanderungen durch Berlin sind belastender und lehrreicher als anderswo. In keiner andern Stadt sieht man so deutlich, was man nicht mehr sieht. Und die versteppten Wunden sollen nun so rasch als möglich zugepflastert werden. Berlin soll nun die neualte Weltstadt werden. Doch trotz dem trotzigen Optimismus der Regierenden läuft alles viel langsamer als im ersten Goldgräberfieber erhofft. Es ist kein Wiederaufbau wie nach dem Krieg, sondern ein Neubau einer Stadt, der hier in Gang gekommen ist. Das muss besichtigt werden. Wir haben zusammen mit dem Architektur Forum Zürich und durch die Firma Eternit unterstützt, eine Leserreise nach Berlin organisiert. Noch gibt es freie Plätze. Mehr darüber auf den Seiten 27 und 41. Wer zu Hause bleiben muss, kann sich mit Lesen von Hochparterre trösten. Der Abotalon weist den bequemsten Weg. BL

☐ Ich möchte Hochparterre kennenlernen und bestelle zwei Ausgaben zum reduzierten Preis von Fr. 12.–*

☐ Ich bestelle ein Jahresabonnement
447 (10 Ausgaben) für Fr. 95.–*. Die ersten beiden Nummern sind gratis

☐ Ich studiere und habe auf den Abopreis 50 % Rabatt. (Bitte Kopie der Legi beilegen)

Name/Vorname .....

Strasse .....

PLZ/Ort .....

Datum/Unterschrift .....

Einsenden an:
Hochparterre, Industriestrasse 57, 8152 Glattbrugg, 01 / 811 17 17

* Preis Inland 95 inkl. 2 % MWST